

Karfreitag - Trauer und Freude?

Beitrag von „SteffdA“ vom 29. März 2024 22:30

Zitat von plattyplus

„Ramadan wird gefeiert...“

Ich feiere den Ramadan mit 'ner lecker Hax'n und Bier. 😎

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 30. März 2024 23:48

Zitat von plattyplus

Und zu den kuriosen Meldungen:

„Ramadan wird gefeiert, Karfreitag bekämpft - Gedanken zu einer woken Doppelmoral“

Karfreitag muss man auf die richtige Art feiern. Das wäre auch in Christi Sinn gewesen:
<https://www.youtube.com/watch?v=SJUhlRoBL8M>

oder diese Version

https://www.youtube.com/watch?v=Xk_rLpnQffs

Auch hübsch

<https://www.youtube.com/watch?v=JrdEMERq8MA>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. März 2024 00:16

POV: Jesus ist auf Karfreitag gestorben ... laut der Bibel war das alles eine Art "göttlicher Plan".

Warum um Himmels Willen ist Karfreitag dann ein Trauertag und nicht ein Tag der Freude, weil der göttliche Plan aufgegangen ist? *kopfkratz* 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 00:17

Zitat von kleiner gruener frosch

POV: Jesus ist auf Karfreitag gestorben ... laut der Bibel war das alles eine Art "göttlicher Plan".

Warum um Himmels Willen ist Karfreitag dann ein Trauertag und nicht ein Tag der Freude, weil der göttliche Plan aufgegangen ist? *kopfkratz* 😊

Auch geplante Dinge können traurig sein, ich verstehe dich nicht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. März 2024 00:20

Zitat von Kris24

steht bereits im Talmud

Zitat von CDL

Vielen Dank dafür liebe Kris. Du weißt nicht zufällig, wo genau das im Talmud steht?

Das steht natürlich nirgends im Talmud.

Zitat von aphorismen.de

Wird dem amerikanischen Supermarktleiter Frank Outlaw seit 1977 zugeschrieben, auf manchen Zitatseiten auch als Talmud-Zitat ausgewiesen, eine ähnliche Version wird Charles Reade zugeschrieben, geht möglicherweise auch auf ein chinesisches Sprichwort zurück

Passt auch eher zu den Yoga- und Esoterikseiten, auf denen es im Internet zu finden ist ...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. März 2024 00:22

POV: Als Christ müsste man eigentlich denken "Super, Plan ist aufgegangen. Jesus stirbt für die Menschen, opfert sich für unsere Sünden, steht wie geplant am 3. Tag wieder auf und fährt einige Wochen später wie geplant zu seinem Vater in den Himmel auf."

Wenn man Gottvertrauen in diesen Plan hat, dürfte man eigentlich nicht trauern. Also: rein theoretisch.

Gehen wir mal davon aus, dass es so wie in der Bibel steht, passiert ist. Rein theoretisch. Im Sinne der Gläubigen.

Natürlich konnten die Jünger das damals nicht wissen. Aber rückblickend (wenn es denn so passiert ist, wie man als Christ glaubt) ist die Sache eigentlich ... ähm, klar.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. März 2024 00:23

Zitat von pepe

„Guten Abend, meine Damen und Herren und alle dazwischen und außerhalb“ ist Böhmermanns Begrüßungsformel im ZDF Magazin Royale.

Zitat von O. Meier

„Magazin Royal“ läuft im ZDF

Hat er das nicht auch schon gesagt, als es noch auf Neo lief? Zumindest am Ende?

Beitrag von „Antimon“ vom 31. März 2024 00:25

Es gibt bereits geschätzte 25 Threads zu diesem Thema. Ihr müsst echt nicht den 26. auch noch damit kapern.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 00:35

Zitat von Plattenspieler

Das steht natürlich nirgends im Talmud.

Passt auch eher zu den Yoga- und Esoterikseiten, auf denen es im Internet zu finden ist
...

Und die gab es schon vor Jahrhunderten? 1977 ist auf jeden Fall zu spät.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 00:39

Zitat von kleiner gruener frosch

POV: Als Christ müsste man eigentlich denken "Super, Plan ist aufgegangen. Jesus stirbt für die Menschen, opfert sich für unsere Sünden, steht wie geplant am 3. Tag wieder auf und fährt einige Wochen später wie geplant zu seinem Vater in den Himmel auf."

Wenn man Gottvertrauen in diesen Plan hat, dürfte man eigentlich nicht trauern. Also: rein theoretisch.

Gehen wir mal davon aus, dass es so wie in der Bibel steht, passiert ist. Rein theoretisch. Im Sinne der Gläubigen.

Natürlich konnten die Jünger das damals nicht wissen. Aber rückblickend (wenn es denn so passiert ist, wie man als Christ glaubt) ist die Sache eigentlich ... ähm, klar.

Nein. Noch einmal, auch geplante Sachen können sehr traurig sein. Einfaches Beispiel, du nimmst Abschied und die Reise ist lange geplant. Auch im Rückblick erinnerst du dich an die Traurigkeit und natürlich auch an Dankbarkeit (mein Hauptgefühl) und vielleicht auch Erleichterung beim Wiedersehen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. März 2024 00:50

Zitat von kleiner gruener frosch

POV: Als Christ müsste man eigentlich denken "Super, Plan ist aufgegangen. Jesus stirbt für die Menschen, opfert sich für unsere Sünden, steht wie geplant am 3. Tag wieder auf und fährt einige Wochen später wie geplant zu seinem Vater in den Himmel auf."

Wenn man Gottvertrauen in diesen Plan hat, dürfte man eigentlich nicht trauern.

So ganz überzeugt mich das nicht. Jesus opfert sich für "unsere Sünden" und wir haben freie Fahrt? Also später mal in den Himmel, egal wie viele Sünden wir begehen?

Sicher haben Religionen eine wichtige Rolle gespielt in der Menschheitsgeschichte in positiver und negativer Hinsicht, aber ich finde das alles nicht mehr zeitgemäß. Mir fehlt die Übersetzung in die Neuzeit, wenn es das gibt. Ich möchte auch nicht mehr Religion unterrichten. Aus den ganzen Krisen halten sich unsere Kirchen ja auch raus, zumindest habe ich noch nicht mitbekommen, dass irgendwo Unterstützung stattfindet, bis auf ein überflüssiges Statement des Papstes.

Wer Halt findet in seiner Religion, dem sei es vergönnt. Ich kann damit nichts mehr anfangen und hoffe, dass das meine Mutter nicht liest. Sie hat früher gerne den strafenden Gott als Erziehungsmittel eingesetzt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. März 2024 00:54

Zitat von Kris24

Nein. Noch einmal, auch geplante Sachen können sehr traurig sein. Einfaches Beispiel, du nimmst Abschied und die Reise ist lange geplant. Auch im Rückblick erinnerst du dich an die Traurigkeit und natürlich auch an Dankbarkeit (mein Hauptgefühl) und vielleicht auch Erleichterung beim Wiedersehen.

Stimmt.

Aber worauf ich hinauswill: eigentlich müsste Karfreitag für Christen ein Tag der Freude bzw. ein Tag der Zuversicht sein, weil der "göttliche Plan zur Rettung der Menschen" Wirklichkeit wurde.

Nicht für die Jünger damals. Aber rückblickend schon.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 00:59

Zitat von kleiner gruener frosch

Stimmt.

Aber worauf ich hinauswill: eigentlich müsste Karfreitag für Christen ein Tag der Freude bzw. ein Tag der Zuversicht sein, weil der "göttliche Plan zur Rettung der Menschen" Wirklichkeit wurde.

Nicht für die Jünger damals. Aber rückblickend schon.

Nein, Karfreitag ist Trauer, Ostern ist Dankbarkeit und Freude. Ja, sie gehören zusammen, aber über Abschied und Tod kann ich mich nicht freuen.

Beitrag von „Palim“ vom 31. März 2024 01:45

Danke, kleiner gruener frosch, das versteht immer keiner, wenn ich das irgendwo sage.

Karfreitag gilt als höchster Feiertag und ist dann Stille und Trauer.

Wenn die Bedeutung ist, dass Jesus uns mit diesem Tag errettet, warum kann man das nicht feiern?

Am Sonntag kann man dann zusätzlich den Sieg über den Tod feiern. Dann wären es 3 tolle, bunte, laute, fröhliche Tage.

Und ja, ich finde auch, dass Trauer einen Raum haben sollte, das ist hier der Totensonntag, heute oft Ewigkeitssonntag, der aber in Mexiko fröhlich gefeiert wird. Es geht also auch anders.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. März 2024 09:54

Zitat von Palim

Karfreitag gilt als höchster Feiertag und ist dann Stille und Trauer.

Dass Karfreitag bei Protestanten der "höchste Feiertag" sei, ist ein lange tradierter Irrtum.

Zitat von Palim

Wenn die Bedeutung ist, dass Jesus uns mit diesem Tag errettet, warum kann man das nicht feiern?

Ich glaube, das Missverständnis besteht in der Annahme, dass Feiern immer ausgelassen (oder *toll, bunt, laut, fröhlich*) sein müsse.

Zitat von Palim

das ist hier der Totensonntag, heute oft Ewigkeitssonntag, der aber in Mexiko fröhlich gefeiert wird.

Äh, nein, der *Día de Muertos* ist natürlich nicht am evangelischen Totensonntag, sondern an Allerseelen, dem katholischen Totengedenktag (2. November).

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. März 2024 10:05

Zitat von Plattenspieler

Ich glaube, das Missverständnis besteht in der Annahme, dass Feiern immer ausgelassen (oder toll, bunt, laut, fröhlich) sein müsse.

Nein, muss nicht. Ruhe an Feiertagen ist ganz angenehm. Und überhaupt leben wir in einer sehr lauten Welt, auch werktags sollte man etwas vorsichtiger mit Geräuschemissionen sein.

Was nun die, die ruhig und besinnlich feiern möchte, daran stört, dass andere in Clubs oder anderen geeigneten Veranstaltungsräumen tanzen, kann ich nicht nachvollziehen.

Zitat von kleiner gruener frosch

eigentlich müsste Karfreitag für Christen ein Tag der Freude bzw. ein Tag der Zuversicht sein, weil der "göttliche Plan zur Rettung der Menschen" Wirklichkeit wurde.

Nicht für die Jünger damals. Aber rückblickend schon.

Der Plan war, dass jemand zu Tode gefoltert wird, jedoch mindestens ins Koma. Ich finde das nur ekelig und das ist auf keine Art ein Anlass zum Feiern. Ich kann auch nicht sehen, dass es den Menschen dadurch irgendwie besser gehen könnte oder sie gar „gerettet“ worden sein könnten.

Den meisten Leuten dürfte es allerdings sowieso egal sein, worum es dabei gehen soll. Das ist halt ein freier Tag. Da kann man ausschlafen, ein Buch lesen oder tanzen. Geht alles.

Beitrag von „Palim“ vom 31. März 2024 10:25

Zitat von Plattenspieler

Dass Karfreitag bei Protestanten der "höchste Feiertag" sei, ist ein lange tradierter Irrtum.

... weil?

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. März 2024 10:38

Zitat von kleiner gruener frosch

Jesus ist auf Karfreitag gestorben

Unwahrscheinlich. Zumindest, wenn man auf die absurde Idee käme, diese Geschichte am Maßstab der Realität zu messen. Die Idee bei der Kreuzigung ist ja gerade, dass sie lange dauert. Es dauert einige Tage, bis man tot ist. Bis dahin ist es Folter.

Wenn jemand Freitag Abend oder Nachmittag ans Kreuz gehangen wird, dürfte sie wohl kaum schon am gleichen Tag gestorben sein. Auch, ob das bis Sonntag früh passiert ist, darf bezweifelt werden.

Vielleicht wäre auch Tom Riddle besser gefahren, wenn er statt berühmter Artefakte unauffällige Gegenstände als Horkrux gewählt hätte. Wo wir gerade dabei sind, wie man Tode auferstehen kann.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 12:33

Zitat von Kris24

Und die gab es schon vor Jahrhunderten? 1977 ist auf jeden Fall zu spä

Der Beitrag gehört aber nicht zu Karfreitag [Conni](#) . 😊

(Zuviel verschoben.)

Beitrag von „Friesin“ vom 31. März 2024 12:45

Zitat von kleiner gruener frosch

Gehen wir mal davon aus, dass es so wie in der Bibel steht, passiert ist. Rein theoretisch. Im Sinne der Gläubigen.

Natürlich konnten die Jünger das damals nicht wissen. Aber rückblickend (wenn es denn so passiert ist, wie man als Christ glaubt) ist die Sache eigentlich ... ähm, klar.

genau. Dann brauchte es einen Judas Ischarioth, einen Pontius Pilatus, und den Juden hätte man dankbar sein müssen, weil sie auf Jesu Kreuzigung bestanden haben statt auf der des Barrabas. Was hätte man der Welt damit alles erspart an Verfolgung, an Hass und Feindschaft..

meine Schüler gucken immer irritiert, wenn ich das anspreche

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 13:00

Zitat von Palim

Danke, [kleiner gruener frosch](#) , das versteht immer keiner, wenn ich das irgendwo sage.

Karfreitag gilt als höchster Feiertag und ist dann Stille und Trauer.

Wenn die Bedeutung ist, dass Jesus uns mit diesem Tag errettet, warum kann man das nicht feiern?

Am Sonntag kann man dann zusätzlich den Sieg über den Tod feiern. Dann wären es 3 tolle, bunte, laute, fröhliche Tage.

Und ja, ich finde auch, dass Trauer einen Raum haben sollte, das ist hier der Totensonntag, heute oft Ewigkeitssonntag, der aber in Mexiko fröhlich gefeiert wird. Es geht also auch anders.

Nein, Karfreitag ist wirklich nicht der wichtigste Feiertag, Pfingsten (und dann Ostern) ist wichtiger.

An Karfreitag steht Tod im Mittelpunkt, die Gottesferne, für Evangelische auch die eigenen Fehler, Sünde, die Jesus Tod zu Folge hat, zu feiern gibt es da nichts.

Ostern ist extra. Durchfeiern (für Gläubige, die anderen betrifft es nicht), fände ich wirklich seltsam. Für mich stehen Nachdenklichkeit, Bewusstsein für das eigene "Böse" und Dankbarkeit an Karfreitag und Karsamstag im Mittelpunkt.

Wichtigster kirchlicher (evangelischer, im Katholizismus kenne ich mich nicht so aus) Feiertag ist Pfingsten. Ganz einfache Erklärung, ohne Pfingsten gäbe es keine Kirche. Die Sache wäre mit dem Tod der Jünger beendet gewesen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. März 2024 13:03

Wie wird denn eigentlich die Wichtigkeit bzw. Höhe eines Feiertages gemessen?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 31. März 2024 13:04

Zitat von Friesin

genau. Dann brauchte es einen Judas Ischarioth, einen Pontius Pilatus, und den Juden hätte man dankbar sein müssen, weil sie auf Jesu Kreuzigung bestanden haben statt

auf der des Barrabas. Was hätte man der Welt damit alles erspart an Verfolgung, an Hass und Feindschaft..

meine Schüler gucken immer irritiert, wenn ich das anspreche

Deshalb können wir sehr froh sein, dass die ganzen anderen Religionsstifter, die zu jeder Zeit wirken, nie über die Größe von Kleingartenvereinen hinauskommen.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 13:06

Zitat von O. Meier

Wie wird denn eigentlich die Wichtigkeit bzw. Höhe eines Feiertages gemessen?

Zitat von Kris24

Wichtigster kirchlicher (evangelischer, im Katholizismus kenne ich mich nicht so aus) Feiertag ist Pfingsten. Ganz einfache Erklärung, ohne Pfingsten gäbe es keine Kirche. Die Sache wäre mit dem Tod der Jünger beendet gewesen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 31. März 2024 13:09

Welches ist denn nun die Skala, nach der verglichen wird. Bisher höre ich nur Einschätzungen. Hätte es denn ohne Ostern auch eine Kirche gegeben? Oder greift hier das gleiche Argument?

Beitrag von „Palim“ vom 31. März 2024 13:13

Zitat von Kris24

Wichtigster kirchlicher ... Feiertag ist Pfingsten.

Kenne ich so aus baptistischer Sichtweise, passt auch zu BW.

Mir ist das schon oft begegnet, dass Karfreitag der wichtigste Tag sei. Wenn man Außenstehenden die Religion erklärt, ist es merkwürdig, wenn man auf die Kreuzigung als Wichtigstes verweist.

Für mich haben die Feiertage momentan keine Wertigkeit an sich, das eine ist ohne das andere nicht möglich. Dazu erlebe ich es so, dass alles unterschiedliche Facetten hat und mich jeweils etwas anderes mehr anspricht. In manchen Jahren gehe ich die Passion voll mit, in anderen nicht, das ist nicht immer gleich.

Den Gedanken, dass man Karfreitag ganz anders feiern könnte, hatte ich eben auch schon und finde es weiterhin möglich. Dann feiert man die Erlösung und wenn das der Glaubensgrund ist, ist es etwas sehr Schönes.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 13:25

Zitat von O. Meier

Welches ist denn nun die Skala, nach der verglichen wird. Bisher höre ich nur Einschätzungen. Hätte es denn ohne Ostern auch eine Kirche gegeben? Oder greift hier das gleiche Argument?

Ostern gilt daher als zweitwichtigster Feiertag der (evangelischen) Kirche und ist natürlich Voraussetzung für Pfingsten. Gut, manche nennen ihn auch den wichtigsten. Es gibt keine festgelegte Reihenfolge.

(Aber theoretisch ist eine Religion auch ohne Erlösung möglich.)

Zitat von Palim

Kenne ich so aus baptistischer Sichtweise, passt auch zu BW.

Mir ist das schon oft begegnet, dass Karfreitag der wichtigste Tag sei. Wenn man Außenstehenden die Religion erklärt, ist es merkwürdig, wenn man auf die Kreuzigung als Wichtigstes verweist.

Für mich haben die Feiertage momentan keine Wertigkeit an sich, das eine ist ohne das andere nicht möglich. Dazu erlebe ich es so, dass alles unterschiedliche Facetten hat

und mich jeweils etwas anderes mehr anspricht. In manchen Jahren gehe ich die Passion voll mit, in anderen nicht, das ist nicht immer gleich.

Den Gedanken, dass man Karfreitag ganz anders feiern könnte, hatte ich eben auch schon und finde es weiterhin möglich. Dann feiert man die Erlösung und wenn das der Glaubensgrund ist, ist es etwas sehr Schönes.

Was soll BW hier bedeuten? (Ich denke immer zuerst bei dieser Abkürzung an Bundeswehr. 😊)

Baden-Württemberg gibt es noch keine 80 Jahre, wir haben noch nicht einmal eine Landeskirche.

Und wie Plattenspieler bereits schrieb, es wurde manchmal fälschlich behauptet. Vielleicht hat es irgendjemand vor langer Zeit behauptet, um seine Schäfchen maßzuregeln und es wurde unreflektiert weiter gegeben? Aber Karfreitag bedeutet Gottesferne.

Ja, es gibt viele falsche Vorstellungen und ich finde es gut, wenn mich jemand darauf hinweist (z. B. habe ich vor 2 Tagen gelernt, das mein geliebtes Zitat "Achte auf deine Gedanken" nicht im Talmud steht, sondern vermutlich auf einem chinesisches Sprichwort beruht).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. März 2024 13:39

Zitat von Palim

Dann feiert man die Erlösung und wenn das der Glaubensgrund ist, ist es etwas sehr Schönes.

Ist der Tod nicht Erlösung genug? In meiner Vorstellung ist es so. Der Tod ist für jeden wenigstens sicher ohne Ansehen der Person, was man ist oder war.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. März 2024 13:42

Zitat von Kris24

Wichtigster kirchlicher (evangelischer, im Katholizismus kenne ich mich nicht so aus) Feiertag ist Pfingsten.

Höchster christlicher Feiertag war, ist und bleibt Ostern. Auch bei Protestanten. So schreibt zum Beispiel auch die EKD: "[...] ist Ostern, die Feier der Auferweckung Jesu, das höchste Fest der Christenheit." (<https://www.ekd.de/Karfreitag-Basiswissen-Glauben-54865.htm>)

Splittergruppen mögen es anders sehen.

Aber die Protestanten haben es ja eh weniger mit dem Feiern und viele (Hoch-)Feste aus dem liturgischen Kalender gestrichen.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 14:22

Zitat von Plattenspieler

Höchster christlicher Feiertag war, ist und bleibt Ostern. Auch bei Protestanten. So schreibt zum Beispiel auch die EKD: "[...] ist Ostern, die Feier der Auferweckung Jesu, das höchste Fest der Christenheit." (<https://www.ekd.de/Karfreitag-Basiswissen-Glauben-54865.htm>)

Splittergruppen mögen es anders sehen.

Aber die Protestanten haben es ja eh weniger mit dem Feiern und viele (Hoch-)Feste aus dem liturgischen Kalender gestrichen.

War vielleicht missverständlich ausgedrückt. Ohne Ostern gäbe es keinen christlichen Glauben (Christenheit), sondern irgendeine Religion, ohne Pfingsten keine Kirche, kein Weitererzählen.

Es ist also kein Widerspruch.

(Welche Rolle spielt der Heilige Geist? Vielleicht erklärt das den Unterschied?)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. März 2024 14:23

[FB_IMG_1711887736859.jpg](#)

In diesem Sinne. ☺

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 14:27

Zitat von Zauberwald

Ist der Tod nicht Erlösung genug? In meiner Vorstellung ist es so. Der Tod ist für jeden wenigstens sicher ohne Ansehen der Person, was man ist oder war.

Wenn man Leben nur als Leid sieht, vielleicht? Aber ich frage mich, warum man bei dieser Einstellung nicht (gleich) Suizid begeht?

Ich höre und erlebe allerdings immer wieder, dass wenn es wirklich so weit ist, Menschen sich ans Leben klammern. Es lässt sich leicht darüber reden, wenn der Tod weit weg erscheint.

Ich lebe gerne.

Beitrag von „Pyro“ vom 31. März 2024 16:41

Zitat von Zauberwald

Ist der Tod nicht Erlösung genug? In meiner Vorstellung ist es so. Der Tod ist für jeden wenigstens sicher ohne Ansehen der Person, was man ist oder war.

Für viele, zum Beispiel auch für mich, steht der Tod im direkten Widerspruch zur Liebe. Weil wir lieben, ist der Tod so schmerhaft. Ich kann den Tod daher nicht als Erlösung begreifen. Wenn ich jemanden liebe, dann bejahe ich ihn und zwar grundsätzlich. Wenn das menschliche Bewusstsein mit dem Tod erlischt, dann ist diese Liebe genau so absurd wie alles andere. Ich finde diesen Gedanken sehr schwer zu ertragen. Einen Glauben annehmen, kann ich aber auch nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. März 2024 16:49

Du kannst doch jemanden weiterlieben, auch wenn er tot ist.

Beitrag von „Pyro“ vom 31. März 2024 17:00

Zitat von Zauberwald

Du kannst doch jemanden weiterlieben, auch wenn er tot ist.

Man kann nur ein Du lieben. Wenn jemand tot ist, ist er nicht mehr da. Man kann keine Erinnerung lieben. Eine Erinnerung ist keine Person. Außerdem heißt lieben eben genau das: Dass ich will, dass der Andere ist, dass er da ist. So gesehen ist der Tod genau das Gegenteil davon. Wenn man einen Toten liebt, liebt man "ins Nichts" hinein. Das tut unglaublich weh.

Kurzer Hinweis: Ich schreibe aus der Sicht eines Philosophielehrers, der genau zu diesem Thema auch forscht. Wir müssten erst einmal definieren, was "Liebe" ist. Ich bin sehr geprägt von der Philosophie Martin Bubers, was diese Frage angeht. Daher besteht natürlich die Gefahr, dass wir aneinander vorbeireden. 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 31. März 2024 17:30

Zitat von Kris24

Wichtigster kirchlicher (evangelischer, im Katholizismus kenne ich mich nicht so aus) Feiertag ist Pfingsten. Ganz einfache Erklärung, ohne Pfingsten gäbe es keine Kirche. Die Sache wäre mit dem Tod der Jünger beendet gewesen.

Kommt auf die evangelische Richtung an:
Die Lutheraner sehen Karfreitag als höchsten Feiertag an.
Die Katholiken Ostern.

Beitrag von „Palim“ vom 31. März 2024 17:48

Die Pfingstler Pfingsten.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. März 2024 18:21

Zitat von Friesin

kommt auf die evangelische Richtung an:
Die Lutheraner sehen Karfreitag als höchsten Feiertag an.
Die Katholiken Ostern.

Nein, nicht die Lutheraner. Manche. Zu Luthers Zeiten war es Werktag.

Dazu z. B. <https://www.br.de/nachrichten/de...-ostern,RO0pRrD>

"Nach der Reformation 1517 blieb der Tag in katholischen Regionen zunächst ein gewöhnlicher Werktag. Anders war dies in evangelischen Gemeinden: Hier wurde der Karfreitag aufgewertet, erst zu einem halben Feiertag, später zu einem Bußtag. Martin Luther bezeichnet den Tag sogar als "Guten Freitag" (good friday).

Fakt ist: Für viele evangelische Christen war und ist der Karfreitag der wichtigste Feiertag. Heute sagt die evangelische Kirche: "Protestanten betrachten den Karfreitag als ganz besonderen Feiertag. Doch Ostern, die Feier der Auferstehung Jesu, ist für sie - wie für alle Christen - das höchste Fest."

Plattenspieler hat bereits die Meinung der EKD veröffentlicht.

(Vielleicht ist das Grund der falschen Vorstellung, die Protestanten hatten einen Feier, die Katholiken nicht?)

Pfingsten war für viele traditionelle zu schwierig (und reduzierten es auf eine kleine Taube, die dem absolut nicht gerecht wird). Ich verlinke dazu
<https://www.luther2017.de/de/neuigkeiten...nder/index.html>

Christen, die weniger in irgendwelchen später dazu gekommenen Traditionen verhaftet sind, und mehr auf das Original die Bibel und den persönlichen Glauben achten, sehen Pfingsten wichtiger bis sehr wichtig. Und die sind nicht nur bei den Pfingstlern beheimatet, sondern auch in den Landeskirchen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 31. März 2024 18:57

Zitat von Pyro

Wenn man einen Toten liebt, liebt man "ins Nichts" hinein. Das tut unglaublich weh.

Man kann auch einen Lebenden ins Nichts hinein lieben. Das tut auch unglaublich weh.

Wenn jemand Geliebtes gestorben ist, kann man doch die Liebe nicht einfach beenden. Es sei denn, man definiert Liebe so, dass sie erwidert werden muss.

Beitrag von „raindrop“ vom 31. März 2024 21:16

Zitat von Kris24

christen, die weniger in irgendwelchen später dazu gekommenen Traditionen verhaftet sind, und mehr auf das Original die Bibel und den persönlichen Glauben achten, sehen Pfingsten wichtiger bis sehr wichtig.

Das kann ich so aus meiner Erfahrung mit "freien evangelischen Gemeinden" nicht bestätigen. Auch hier sind wie in der evangelischen Landeskirche Karfreitag und Ostern die Feiertage, die eher im Fokus stehen. Karfreitag als Erinnerung an die Aufopferung Jesu für die Menschen und Ostern die Auferstehung Jesu. Pfingsten ist nicht unwichtig, aber nicht die Hauptfeier.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 31. März 2024 21:52

Interessant - und konstant - am Karfreitag ist eigentlich nur, dass dieser auf einen Freitag fällt. Was vermutlich von Arbeitgeberseite veranlasst wurde, damit es nicht zu viele Brückentage gibt.

Der Karfreitag selbst "eiert" über die Jahre durch das Frühjahr. Was nicht im christlichen, sondern im heidnischen Glauben begründet ist - denn der Termin orientiert sich am Vollmond - und zwar am ersten Vollmond nach der Tag- und Nachtgleiche im Frühjahr - die dieses Jahr am Mittwoch, 20. März 2024, um 03:06 UTC stattfand und den Beginn des Frühlings markiert.

Am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach der Tag- und Nachtgleiche liegt Ostersonntag.

An diesem Vollmond hatten unsere Vorfahren Wotan und seinen Göttern gehuldigt. Und Fleisch

in Massen gebraten und verzehrt, sowie den Göttern geopfert.

Bei der Christianisierung wurde beschlossen, diesen Tag mit einer christlichen Bedeutung "zu überlagern", um den alten Glauben zu bekämpfen.

Der frühest mögliche Ostertermin ist Sonntag, der 22.März, falls am 21.März Vollmond ist - frühest möglicher Karfreitag daher der 20.März.

Der spätest mögliche Ostertermin ist Sonntag, der 25.April - was zuletzt 1886 und 1943 geschah. Erst 2038 ist es wieder soweit - spätest möglicher Karfreitag daher der 23.April.

Weil die Termine derart durchs Frühjahr "eiern" werden am Ostersonntag auch Eier versteckt. Aus dieser Eierei irgendwelche Ernährungsvorschriften abzuleiten, ist sowieso Humbug. Mir ist dazu keine Bibelstelle bekannt und als guter Protestant halte ich mich an die Vorgaben von Luther und Zwingli: "Es gilt nur das Wort!" Daher habe ich mir am Freitag einen Wurstsalat gegönnt. Steinigt mich dafür oder lasst es bleiben. Besser letzteres. 😊

Beitrag von „treasure“ vom 1. April 2024 12:05

"Ein Bart, Madam?" 😂

(Für die, die damit nichts anfangen können: Steinigung - Life of Brian)

Ich komme aus einem christlich geprägten Umfeld und dirigiere einen Kirchenchor, der natürlich von Palmsonntag bis zur Osternacht Dauereinsätze schiebt.

Der Karfreitag ist immer zum Davonlaufen. Ich kann ihn absolut überhaupt nicht leiden, weil die christliche Liturgie so unglaublich depressiv an diesem Tag ist. Klar, der Inhalt ist ein trauriger und es ist wichtig, die Passion zu hören etc. Versteh ich alles. Aber ich würde mir wünschen, dass der Rest des Gottesdienstes einfach etwas weltgewandter und realitätsgerichteter werden könnte, nicht so schermüdig und selbstgeißelnd. Keine Glocken, nur Holzgeklöppel, keine Instrumente, alles muss a capella gesungen werden (aber wir dürfen interessanterweise singen), der Inhalt der Predigt und des ganzen Wortgottesdienstes eine einzige schweeeeere Angelegenheit.

Und ja, die Dankbarkeit könnte überwiegen. Der Tod war, wenn alles so war, schon vor über 2000 Jahren. Da wäre dankbare und liebevolle Erinnerung viel besser als dieses halbdepressive Gehabe. Aber das Rückwärtsgerichtete der Religionen an sich kennen wir ja. Haben alle gemeinsam.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. April 2024 14:54

Zitat von Kris24

ohne Pfingsten keine Kirche,

Im Leben der Menschen ist Pfingsten wohl der unwichtigste Feiertag. Himmelfahrt ist noch sinnvoll, damit der Bollerwagen mal wieder bewegt wird.

Beitrag von „CDL“ vom 1. April 2024 16:57

Zitat von s3g4

Im Leben der Menschen ist Pfingsten wohl der unwichtigste Feiertag. Himmelfahrt ist noch sinnvoll, damit der Bollerwagen mal wieder bewegt wird.

Pfffffffff, so einen Schmarrn kann ja wohl nur jemand äußern, der keine Pfingstferien kennt. (Gibt es in Hessen Pfingstferien?) Pfingsten ist ein super- duper wichtiger Feiertag, damit wir armen BWler vor unseren Ende Juli zementierten Sommerferien noch einmal Ferien mit so richtiger Sonnengarantie abbekommen. 

Beitrag von „s3g4“ vom 1. April 2024 17:44

Zitat von CDL

Pfffffffff, so einen Schmarrn kann ja wohl nur jemand äußern, der keine Pfingstferien kennt. (Gibt es in Hessen Pfingstferien?)

Und da haben wir Problem. Nein bei uns gibt es keine Pfingstferien ☺

Beitrag von „CDL“ vom 1. April 2024 18:12

Zitat von s3g4

Und da haben wir Problem. Nein bei uns gibt es keine Pfingstferien ☺

Errrrrrrtapp. 😊

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 1. April 2024 20:01

Zum Glück darf in unserem demokratischen Land jede glauben, was sie will!

Wünsche hier noch einen schönen Rest vom Osterfest image not found or type unknown

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 1. April 2024 22:20

Zitat von s3g4

Im Leben der Menschen ist Pfingsten wohl der unwichtigste Feiertag. Himmelfahrt ist noch sinnvoll, damit der Bollerwagen mal wieder bewegt wird.

Nur sinnvoll, falls sich darin eine Kiste Meckatzer befindet. Oder zwei.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 2. April 2024 00:41

Zitat von treasure

Der Karfreitag ist immer zum Davonlaufen. Ich kann ihn absolut überhaupt nicht leiden, weil die christliche Liturgie so unglaublich depressiv an diesem Tag ist.

Ich finde die Wahrnehmung interessant. Ich empfinde die Karfreitagsliturgie als sehr intensiv - die großen Fürbitten und die Kreuzverehrung vor allem. Ich mag auch die Trauermetten im Stundengebet des Karfreitags und Karsamstags.

Beitrag von „treasure“ vom 2. April 2024 09:27

Zitat von Plattenspieler

Ich finde die Wahrnehmung interessant. Ich empfinde die Karfreitagsliturgie als sehr intensiv - die großen Fürbitten und die Kreuzverehrung vor allem. Ich mag auch die Trauermetten im Stundengebet des Karfreitags und Karsamstags.

Es wäre ja auch schlimm, wenn niemand der Liturgie etwas abverlangen könnte. Dann wären die Kirchen leer. Und es ist ja auch total wichtig, dass die Wahrnehmungen anders sind. Ich freue mich für dich, dass du dich da fallenlassen kannst und so richtig was mitnimmst. 😊 Und wer weiß...vielleicht habe ich deine Wahrnehmung das nächste Mal im Kopf und mein Herz kann folgen? Lassen wir es drauf ankommen. :o_)

Beitrag von „treasure“ vom 2. April 2024 09:32

Zitat von CDL

Pfffffffff, so einen Schmarrn kann ja wohl nur jemand äußern, der keine Pfingstferien kennt. (Gibt es in Hessen Pfingstferien?) Pfingsten ist ein super- duper wichtiger Feiertag, damit wir armen BWler vor unsern Ende Juli zementierten Sommerferien noch einmal Ferien mit so richtiger Sonnengarantie abbekommen. ☀️☀️☀️

Nein, wir armen Hessen haben leider keine Pfingstferien, dafür länger Osterferien. Ich darf jetzt noch zwei Wochen im Ferienmodus bleiben, während meine Partnerin heute schon wieder loslegen musste (RP). Dafür haben die dann auch zwei Wochen Pfingstferien, wenn ich das richtig verstanden habe. Zwei Wochen frei in einer wärmeren Zeit, das hat schon was. Aber ich kann mich nicht erinnern, dass Hessen jemals Pfingstferien in Aussicht hatte. Die gibts bei uns einfach nicht.

Pfingsten als Tag ist schon "wichtig" in dem Sinne, weil es quasi den Start der Kirchen symbolisiert. Die "Feuerzungen" und die "gemeinsame Sprache", denn jeder verstand die Botschaft plötzlich, sind nichts anderes als das Bild des Startes der Gruppierungen, der Gemeinden etc.

Wenn man die Bibel nicht Wort für Wort liest, sondern die Bilder deutet, kann man sehr viel über Gesellschaften, Veränderungen in sozialen Werten etc. rauslesen, das ist schon spannend.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. April 2024 16:55

Zitat von kleiner gruener frosch

POV: Als Christ müsste man eigentlich denken "Super, Plan ist aufgegangen. Jesus stirbt für die Menschen, opfert sich für unsere Sünden, steht wie geplant am 3. Tag wieder auf und fährt einige Wochen später wie geplant zu seinem Vater in den Himmel auf."

Wenn man Gottvertrauen in diesen Plan hat, dürfte man eigentlich nicht trauern. Also: rein theoretisch.

Gehen wir mal davon aus, dass es so wie in der Bibel steht, passiert ist. Rein theoretisch. Im Sinne der Gläubigen.

Natürlich konnten die Jünger das damals nicht wissen. Aber rückblickend (wenn es denn so passiert ist, wie man als Christ glaubt) ist die Sache eigentlich ... ähm, klar.

Ich finde an Foltermethoden und Todesstrafe prinzipiell nichts Erfreuliches.

Beitrag von „Piksieben“ vom 2. April 2024 18:36

Zitat von Quittengelee

Ich finde an Foltermethoden und Todesstrafe prinzipiell nichts Erfreuliches.

Und deshalb stört mich der ständige Anblick des gepeinigten Jesus, das in allen nur erdenklichen Varianten überall herumhängt und -steht und versucht, schlechtes Gewissen, Dankbarkeit oder was auch immer zu erzeugen. Gehste nett spazieren und zack - wieder so ein Jesus.

Beitrag von „Palim“ vom 2. April 2024 19:15

Hat man in Norddeutschland nicht und in reformierten Kirchen hängt er auch nicht herum.

Beitrag von „treasure“ vom 2. April 2024 19:32

Die GroßelternGeneration hat bei uns nach dem Krieg die Kirche selbst aufgebaut, sie ist daher sehr schlicht...und dann wurde ein Jesus am Kreuz in Auftrag gegeben, der mich immer wieder fasziniert...denn seine Hände sind NICHT angenagelt, sondern er streckt sie quasi umarmend Richtung Gemeinde aus. Das finde ich ein schönes Zeichen, WENN er schon hängen soll.

Insgesamt empfinde ich ein Folter- und Todeszeichen als Definitionszeichen auch irgendwie schräg... Michael Mittermeier meinte mal in einem Programm: "Was wäre gewesen, wenn er ertränkt worden wäre?? Würden dann alle ein Aquarium um den Hals tragen? Oder geköpft?"...ich hätte auch lieber ein positives Zeichen, das das Christentum beschreibt. Da wären wir wieder bei dem Wandel in die Neuzeit.

Wenn man überlegt, wie qualvoll der Tod am Kreuz war, das Annageln war gar nichts gegen den langsam Erstickungstod durch die überstreckten Arme...und dann gibts das als Schmuckstück. Dieses "war halt schon immer so" wird in so vielen Bereichen überdacht...da könnten sie da ruhig weitermachen.

Beitrag von „Kris24“ vom 2. April 2024 20:06

Zitat von treasure

...ich hätte auch lieber ein positives Zeichen, das das Christentum beschreibt. Da wären wir wieder bei dem Wandel in die Neuzeit.

Gibt es doch, den Fisch ("kürzestes Glaubensbekenntnis") und es ist uralt, nicht Neuzeit.

Auch die Urchristen hätten nie ein Folterinstrument umgehängt (vielleicht sogar noch mit Diamant), viele Christen sehen dies als Verniedlichung fast als Hohn, sie haben den Fisch verwendet, kürzestes Glaubensbekenntnis (gr. Ichthys - Abkürzung für Jesus Christus Gottes Sohn Erlöser (th steht für Theos (Gott), y für hyios (Sohn), S für Soter (Erlöser)) und inzwischen

wird er wieder verwendet.

Beitrag von „treasure“ vom 2. April 2024 20:32

Ich kenne den Fisch. Der Fisch war kein offenes Zeichen, es war das Geheimzeichen, mit dem sich die verfolgten Christen untereinander erkannt haben.

Der eine malte einen Bogen, der andere vervollständigte. Ist nun auch nicht gerade positiv, aber immerhin besser als das Kreuz, das so ziemlich alle Kommunionkinder, Firmlinge und Konfirmanden zum Fest bekommen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 2. April 2024 20:41

Zitat von Palim

Hat man in Norddeutschland nicht und in reformierten Kirchen hängt er auch nicht herum.

Doch. Hast du aber nicht registriert. Der Typ, der da in der Ecke am Kreuz hängt isses.

Das Bilderverbot von Zwingli und Luther hatte ja ganz andere Ursachen. Vor 500 Jahren, als das aktuell war, haben wohlhabende Patrizier unglaubliche Summen für Altarretabel und Totenmessen, sowie für Ablässe an die katholische Kirche bezahlt.

Zwingli und Luther forderten nun, das damit nicht die Bäuche des Klerus gefüttert werden, sondern Christen in Nächstenliebe die Armen und Kranken unterstützen sollten.

In meiner Heimatstadt - die komplett zum evangelischen Glauben konvertierte - gab es dazu interessante Ereignisse. Ein wohlhabender Patrizier hatte 1510 für die Verstorbenen seiner Familie auf dem Gottesacker eine Kapelle errichten lassen. Nun - es war eine kleine Kirche, mit Altar, Seitenschiffen und Chorrraum. Peter Buffler, reicher Isnyer Bürger und Ratsherr, hatte 1521 eine Kapelle auf dem Gottesacker gestiftet und erbauen lassen. Diese wurde von Isnyer Bürgern nach der Reformation Anfang März 1531 - mit Billigung Bufflers - wieder abgebrochen und zerstört, weil man dem "Totenkult" nicht mehr huldigte. Die Steine wurden für den Bau eines Altersheimes und für Pferdeställe verwendet. Und das war gut so.

Ich forsche im Ruhestand nach Altären der Strigel-Werkstatt, die vor 500 Jahren aus den Kirchen entfernt wurden. Nach der Säkularisation 1806 kamen diese in die Kunstsammlungen und Museen. Als Kunsterzieher und "Evangelischer" betrauere ich den Verlust der Kunstwerke. Viele Bestandteile gingen verloren - manches blieb zum Glück erhalten - wie die Darstellung des Abendmahles von Bernhard Strigel.

Vielleicht habt ihr in Norddeutschland auch nicht genug "große Kunst" - oder diese wurde verbrannt.

[Striegel Fußwaschung Christi hochaltar nikolaikirche kunsthalle karlsruhe 1515 800.jpg](#)

Beitrag von „Kris24“ vom 2. April 2024 20:46

Urchristen konnten sich kaum offen zu Jesus bekennen, wenn sie nicht als Märtyrer enden wollten. Ja, ich weiß, dass er "nebenbei" in den Sand gemalt wurde.

Und das ist heute oft auch so. Ich wurde schon oft auf Reklame für Nordsee angesprochen oder ob ich Sternzeichen Fisch sei, hatte aber auch schon phantastische Gespräche mit Fremden.

Bei uns wird von entschiedenen Christen selten ein Kreuz als Anhänger etc. verschenkt, der Fisch ist häufiger. Das Kreuz (in Gold) sehe ich eher bei Nichtchristen als Schmuck.

Ich empfinde ihn sehr positiv, weil es ein Glaubensbekenntnis ist, sich auf das wichtigste beschränkt und andere (Nichtgläubige) nicht "überfährt". Es ist unaufdringlich, die meisten kennen es noch nicht einmal. Warum sollten wir es nicht verwenden?

Beitrag von „Kris24“ vom 2. April 2024 20:54

Übrigens verwenden auch (manche) Satanisten die Symbole. Dann schwimmt der Fisch "verkehrt" herum und das Kreuz steht Kopf.

Beitrag von „CDL“ vom 2. April 2024 21:07

Zitat von treasure

Ich kenne den Fisch. Der Fisch war kein offenes Zeichen, es war das Geheimzeichen, mit dem sich die verfolgten Christen untereinander erkannt haben.

Der eine malte einen Bogen, der andere vervollständigte. Ist nun auch nicht gerade positiv, aber immerhin besser als das Kreuz, **das so ziemlich alle Kommunionkinder, Firmlinge und Konfirmanden zum Fest bekommen.**

Das stimmt zum Glück nicht für jede Gemeinde. Ich habe zu meiner Konfirmation einen Fisch an einer Kette mit Inschrift bekommen von der Gemeinde. Das ist bei den evangelischen Gemeinden in meiner Stadt seit langer Zeit bereits Tradition.

Ein Kreuz habe ich auch sonst von niemandem bekommen zu dem Anlass, weil ich deutlich gemacht hatte vorab, dass ich auf gar keinen Fall jemals ein Schmuckstück tragen würde, welches für Folter und gewaltsamen Tod steht, selbst wenn es ein nacktes Kreuz wäre und kein Kruzifix. Fanden zwar manche in der Familie schade, die mir Schmuck geschenkt haben und gerne ein Kreuz verschenkt hätten, wurde aber selbst von meiner erzkatholischen Oma mütterlicherseits respektiert. Ich durfte mir dann einfach selbst Schmuck aussuchen, damit es etwas ist, was mir gefällt und ich auch trage. Den habe ich immer noch.

Beitrag von „treasure“ vom 2. April 2024 21:12

Voll schön, dass das bei dir so ist. 😊

Ich habe auch einen Fisch, einen kleinen goldenen, an einer Kette und hatte lange einen am Auto, stelle nur für mich fest, dass sich mein Glauben wandelt, aber das ist ja meine persönliche Sache.

Bei uns in der Gemeinde ist es total üblich, das Kreuzchen zu schenken (also von Verwandten, nicht von der Gemeinde selbst, da wir die Kommunionskerze geschenkt, die die Kinder selbst basteln dürfen). Für mich ist das furchtbar und ich distanziere mich da gerne von. Schön, dass es bei euch (schon) anders ist.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. April 2024 21:24

Zitat von Piksieben

Und deshalb stört mich der ständige Anblick des gepeinigten Jesus, das in allen nur erdenklichen Varianten überall herumhängt und -steht und versucht, schlechtes Gewissen, Dankbarkeit oder was auch immer zu erzeugen. Gehste nett spazieren und zack - wieder so ein Jesus.

Dann wirf dich an den kreuzlosen Hals des Ostens! Hier werden überall Lehrkräfte gesucht und Osterferien gibt's trotzdem 

Beitrag von „Palim“ vom 2. April 2024 21:55

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch. Hast du aber nicht registriert. Der Typ, der da in der Ecke am Kreuz hängt isses.

Ich weiß ja nicht, wen du in einer reformierten Kirche hängen willst und woran, aber...

Zitat von https://www.reformiert-info.de/Wie_erkennet_man_Reformierte-74-0-56-7.html

Die Reformierten haben das nach biblischer Zählung zweite Gebot beibehalten: Du sollst dir kein Bildnis machen noch irgend ein Gleichnis ... Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Darum gibt es bei uns kein Kreuz, keine Bilder, keine Kerzen als Abbilder oder Symbole.

Die Kunst wurde also nicht verbrannt, sondern verbannt.

Zitat von ebd

Zwingli und Calvin betonen aber gleichzeitig, dass Bilder mit religiösem Inhalt außerhalb des Kirchenraums weder zerstört noch verboten gehören. So befinden sich beispielsweise in den reformierten Kirchen der Niederlande keine Bilder. Jedoch erlangten reformierte niederländische Maler wie Rembrandt oder Rubens unter anderem mit ihren Darstellungen biblischer Geschichten Weltruhm, denn die Herstellung solcher Bilder für profane Zwecke wurde nie verboten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 11:43

Zitat von Palim

Ich weiß ja nicht, wen du in einer reformierten Kirche hängen willst und woran, aber...

Die Kunst wurde also nicht verbrannt, sondern verbannt.

Nun - du wirfst hier lutherische, reformierte und Freikirchen in einen Topf. In Lutherischen Kirchen (welche die absolute Mehrheit der evangelischen Gemeinden stellen, befindet sich in der Regel eine Christusdarstellung. Da wird beim zweiten Gebot strikt zwischen Vater und Sohn unterschieden.

Beitrag von „Friesin“ vom 3. April 2024 11:45

lutherisch ungleich reformiert

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. April 2024 14:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Nun - du wirfst hier lutherische, reformierte und Freikirchen in einen Topf. In Lutherischen Kirchen (welche die absolute Mehrheit der evangelischen Gemeinden stellen, befindet sich in der Regel eine Christusdarstellung. Da wird beim zweiten Gebot strikt zwischen Vater und Sohn unterschieden.

Palim hat doch gar nicht von "lutherischen Kirchen" gesprochen, sondern von "reformierten Kirchen".

Beitrag von „CDL“ vom 3. April 2024 14:14

Zitat von treasure

Voll schön, dass das bei dir so ist. 😊

OT: Aber bei der Formulierung habe ich beim Lesen jedes Mal sofort die Stimme meiner Schwester im Ohr, die das genau so formulieren würde (ebenfalls Musikerin, auch wenn das keine Rolle spielt für die Art und Weise sich auszudrücken, passt aber natürlich irgendwie gut).



Vielen Dank für deine zahlreichen, sehr ausgewogenen und freundlich formulierten Beiträge in oftmais hitzigen Themen und Debatten. 🌸 DANKE 🌸

Beitrag von „treasure“ vom 3. April 2024 14:40

Och - wie lieb. Das freut mich sehr. 😊😘

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 15:31

Zitat von Humblebee

Palim hat doch gar nicht von "lutherischen Kirchen" gesprochen, sondern von "reformierten Kirchen".

Ich hatte von Kreuzen in evangelischen Kirchen gesprochen - die für mich "lutherisch" sind. Die paar Sektenabsplitterungen finde ich nicht relevant. Palim hatte gemeint, in evangelischen Kirchen gäbe es keine Kreuze und dafür die Absplitterung der "reformierten" angeführt. Nu...

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. April 2024 15:50

Wolfgang Autenrieth: Ich glaube, du bringst da etwas durcheinander. Wo hat Palim denn geschrieben, dass es in evangelischen Kirchen keine Kreuze gäbe?

Ich hatte mich hierauf bezogen:

Zitat von Piksieben

Und deshalb stört mich der ständige Anblick des gepeinigten Jesus, das in allen nur erdenklichen Varianten überall herumhängt und -steht und versucht, schlechtes Gewissen, Dankbarkeit oder was auch immer zu erzeugen. Gehste nett spazieren und zack - wieder so ein Jesus.

Worauf die Reaktion von Palim war:

Zitat von Palim

Hat man in Norddeutschland nicht und in reformierten Kirchen hängt er auch nicht herum.

und daraufhin schriebst du dann:

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch. Hast du aber nicht registriert. Der Typ, der da in der Ecke am Kreuz hängt isses.

Und auf diese Aussage deinerseits wiederum hat Palim mit ihrem Beitrag (Nr. 64) geantwortet. Auch in diesem Beitrag hat sie von "reformierten Kirchen" gesprochen und nicht von "evangelischen" oder "lutherischen".

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 16:01

Zitat von Humblebee

Ich glaube, du bringst da etwas durcheinander.



Lehrer:innen ...

Ich belass' es dabei.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. April 2024 16:15

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Lehrer:innen ... 

Ich belass' es dabei.

Ja, ich auch. Besser ist das, denn du siehst ja eh nicht ein, dass du mal einen Fehler gemacht haben könntest...

Beitrag von „Kris24“ vom 3. April 2024 16:23

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ich hatte von Kreuzen in evangelischen Kirchen gesprochen - die für mich "lutherisch" sind. Die paar Sektenabsplitterungen finde ich nicht relevant. Palim hatte gemeint, in evangelischen Kirchen gäbe es keine Kreuze und dafür die Absplitterung der "reformierten" angeführt. Nu...

Du weißt, dass die Landeskirche in Baden auf jeden Fall nicht lutherrisch ist? (Bei der württembergischen weiß ich es nicht.)

Beitrag von „Palim“ vom 3. April 2024 17:47

Die Reformierte Kirche ist in Deutschland eine Landeskirche und keine Splitter-Irgendwas und schon gar keine Sekte.

Alles andere haben [Friesin](#) und [Humblebee](#) schon erklärt, vielen Dank dafür.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 18:21

Zitat von Palim

Die Reformierte Kirche ist in Deutschland ... keine Splitter-Irgendwas

Die Reformierte Kirche hat in Deutschland einen Anteil von 2 Mio Mitgliedern von knapp 20 Millionen Protestant. Du triffst eher auf Kirchen mit - als ohne Kreuz. Mehr hatte ich nicht gemeint.

Beitrag von „Palim“ vom 3. April 2024 18:25

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Du triffst eher auf Kirchen mit - als ohne Kreuz. Mehr hatte ich nicht gemeint.

Dann schreib es doch einfach so, dann versteht dich auch jede:r.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 18:25

[Zitat von Kris24](#)

Du weißt, dass die Landeskirche in Baden auf jeden Fall nicht lutherrisch ist? (Bei der württembergischen weiß ich es nicht.)

Die evangelische Kirche in Baden ist nicht Calvinistisch, sondern folgt dem Augsburger Bekenntnis - das von Luther geprägt ist - so wie die Württembergische Landeskirche..

Beitrag von „RosaLaune“ vom 3. April 2024 18:32

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Die evangelische Kirche in Baden ist nicht Calvinistisch, sondern folgt dem Augsburger Bekenntnis - das von Luther geprägt ist - so wie die Württembergische Landeskirche..

Die Landeskirche in Baden ist uniert. Da hast du alles.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 18:45

Zitat von Palim

Dann schreib es doch einfach so, dann versteht dich auch jede:r.

Sorry. Meine Goldwaage hat momentan einen leichten Defekt. Ich finde auch niemanden, der sie eichen könnte.

Anmerkung: Vor vielen Jahren war das LF ein Forum, in dem Kolleg:innen sich gegenseitig Tipps und Materialhinweise für den Unterricht gaben.

Nun ist es ein Forum, bei dem ich jeden Post zunächst durch die Rechtschreibprüfung schicken muss, damit keine hämischen Kommentare erscheinen.

Das finde ich befremdlich und schade.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 3. April 2024 18:47

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Sorry. Meine Goldwaage hat momentan einen leichten Defekt. Ich finde auch niemanden, der sie eichen könnte.

Anmerkung: Vor vielen Jahren war das LF ein Forum, in dem Kolleg:innen sich gegenseitig Tipps und Materialhinweise für den Unterricht gaben.

Nun ist es ein Forum, bei dem ich jeden Post zunächst durch die Rechtschreibprüfung schicken muss, damit keine hämischen Kommentare erscheinen.

Mit Rechtschreibfehlern kommt jeder klar. Genaues Lesen ist aber in der Tat hilfreich, dann liest man auch reformiert und nicht lutherisch. Evangelisch ist beides.

Allerdings bin ich kein Christ und nicht christlich aufgewachsen, sondern habe mich nur eingelesen. Daher sollte man meine Worte nicht auf die - ja ohnehin defekte - Goldwaage legen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 18:50

Zitat von RosaLaune

Genaues Lesen ist aber in der Tat hilfreich, dann liest man auch reformiert und nicht lutherisch

Wenn mir jemand das Beispiel einer Reformierten Kirche dafür präsentiert, dass bei Evangelischen keine Kreuze hängen ... ach sei's drum.

Beitrag von „Palim“ vom 3. April 2024 19:19

Bei evangelisch-reformierten hängen keine Kreuze, bei evangelisch-lutherischen schon, bei unierten weiß ich es nicht, bei evangelischen Freikirchen ist es unterschiedlich.

Von evangelisch allein hatte ich gar nicht geschrieben, sondern dass in Norddeutschland sehr selten Flurkreuze zu finden sind und dass in Reformierten Kirchen begründet keine hängen.

Da meintest du noch, ich hätte es übersehen ...

Zitat von Palim

in reformierten Kirchen hängt er auch nicht herum.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Doch. Hast du aber nicht registriert. Der Typ, der da in der Ecke am Kreuz hängt isses.

Es gibt nicht einmal ein schlichtes Kreuz, da ist nichts in den reformierten Kirchen und Gemeindehäusern.

Und weil du dir ja Tipps für den Unterricht erhoffst: Religion, Reformation und Konfession sind Themen im Unterricht unterschiedlicher Fächer.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. April 2024 19:25

Zitat von RosaLaune

Die Landeskirche in Baden ist uriniert. Da hast du alles

Zitat entsprechend bearbeitet, wie ich es gelesen habe. Sorry fürs offtopic. ☺

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. April 2024 19:26

Zitat von Palim

Und weil du dir ja Tipps für den Unterricht erhoffst: Religion, Reformation und Konfession sind Themen im Unterricht unterschiedlicher Fächer.

Danke für den Hinweis. Das war mir bislang nicht bekannt.

BTW etwas Linkspam: <https://www.autenrieths.de/religionsunterricht.html>



Beitrag von „Kris24“ vom 3. April 2024 19:35

Zitat von kleiner gruener frosch

Zitat entsprechend bearbeitet, wie ich es gelesen habe. Sorry fürs offtopic. ☺

Ich fand uniert immer gut (das beste von allen) ☺ (Und die unterschiedliche Bedeutung beim Abendmahl passte für mich, hatte also nie etwas dagegen nicht lutherisch zu sein, bin ja mit der Geschichte von Blarer aufgewachsen, an ihrem Haus täglich vorbei gelaufen). Mir ist aber der persönliche Glauben wichtiger (und vermutlich deshalb Pfingsten).

(Das Außenstehende den Begriff anders lesen, weil er ihnen nicht so geläufig ist, wusste ich bisher nicht. ☺ Und meine Autokorrektur hat auch Probleme. ☺)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. April 2024 19:40

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Sorry. Meine Goldwaage hat momentan einen leichten Defekt. Ich finde auch niemanden, der sie eichen könnte.

Du korrigierst doch laufend alle und beharrst auf deinem Recht, selbst wenn es falsch ist, was du schreibst. Sag doch einfach mal "sorry, hab mich geirrt", dann ist das Missverständnis schnell vom Tisch.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ich belass' es dabei.

Wenn du's schaffst.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. April 2024 20:36

Zitat von Quittengelee

Du korrigierst doch laufend alle und beharrst auf deinem Recht, selbst wenn es falsch ist, was du schreibst. Sag doch einfach mal "sorry, hab mich geirrt", dann ist das Missverständnis schnell vom Tisch.

Ach Quittengelee...

Wenn ich Recht habe, hab' ich doch Recht.

Leider kommen hier immer wieder "Kollegen und Kolleginnen" in einen seltsamen Beißreflex und zu Unterstellungen, weil sie nur einen Teil gelesen haben.

Nochmals - back to the Roots:

#53 Piksieben schrieb: "Und deshalb stört mich der ständige Anblick des gepeinigten Jesus, das in allen nur erdenklichen Varianten überall herumhängt und -steht und versucht, schlechtes Gewissen, Dankbarkeit oder was auch immer zu erzeugen. Gehste nett spazieren und zack - wieder so ein Jesus."

Darauf Palim #54: "**Hat man in Norddeutschland nicht** und in reformierten Kirchen hängt er auch nicht herum."

Darauf ich #58: "Doch. Hast du aber nicht registriert. Der Typ, der da in der Ecke am Kreuz hängt isses."

Nun sind ja die Mehrzahl der Kirchen in Norddeutschland nicht "reformiert". Da sind die Mehrzahl der Kirchen katholisch oder lutherisch.

Darauf habe ich mich bezogen.

@ Quittengelee bzgl. "alle korrigieren": Der Vergleich mit dem Glashaus ist bekannt? Du bist da schon auch sehr aktiv....

BTW: "Kollegen und Kolleginnen" hab' ich hier extra in Hochkommata gesetzt. Vieles, was hier untereinander abläuft ist nicht kollegial.

Ein ähnliches Klima hatte ich früher bei referendar.de erlebt. Kennt kaum noch jemand. Ist so gut wie tot. Das kommt von das.

BTW2: Ein Lob an Frosch. Er versucht noch zu retten, was zu retten ist.



Beitrag von „Palim“ vom 4. April 2024 21:28

Ich schreibe es gerne und dennoch noch einmal:

In Norddeutschland hat man nicht an allen möglichen Stellen Kreuze hängen, keine Flurkreuze, keine Herrgottswinkel, die einem beim Spazieren begegnen.

Und selbst in Reformierten Kirchen findet man nicht einmal ein Kreuz, also auch da kann man dem Anblick ausweichen, obwohl man zur Kirche gehen möchte.

Wenn man ein Kreuz oder Kruzifix sehen will, muss man eine entsprechende Stelle aufsuchen, eine Kirche oder einen Friedhof, aber man wird nicht am Wegesrand damit konfrontiert ...

Selbst auf dem Friedhof gibt es vorwiegend Kreuze ohne Gekreuzigten, das ist wirklich selten, man wird mehr Schiffe finden als Jesus-Abbildungen.

Kreuze findet man außerhalb der kirchlichen Orte in seltenen Fällen als Zeichen an einer Unfallstelle für eine verunfallte Person oder als Symbol der Bauern-Demos.

Ich denke nicht, dass pepe das gemeint hatte.

Und ja, das kann man womöglich nicht auf alle Landstriche beziehen, auch in Norddeutschland, wenn man das auf die obere Hälfte der Republik beziehen will („was nicht jede:r so sieht), gibt

es katholische Gegenden, andere sind überwiegend reformiert oder lutherisch, manchmal sind das Regionen, manchmal wechselt es von Ort zu Ort oder je nach Straßenseite - so ähnlich wie ein Einzugsbereich der Schule.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. April 2024 23:38

Zitat von Palim

Ich schreibe es gerne und dennoch noch einmal:

In Norddeutschland hat man nicht an allen möglichen Stellen Kreuze hängen,

Nun - dass wir in Deutschland nicht in Djangos Welt leben und nach dem Motto: "Kreuze pflastern seinen Weg" durch die Gegend stolpern, sollte jedem klar sein. Aber danke für den Hinweis 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 5. April 2024 00:07

ein "Osterwitz" (mehr als 700 000 Aufrufe in den letzten Tagen)

<https://www.spiegel.de/panorama/passa...09-c85d9b0c2b5c>

Beitrag von „pepe“ vom 5. April 2024 10:23

Zitat von Palim

Ich denke nicht, dass **pepe** das gemeint hatte.



Das hier ist mein erster Beitrag im Karfreitags-Fred, ich konnte mich bisher zurückhalten...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. April 2024 21:35

Zitat von pepe

❓ Das hier ist mein erster Beitrag im Karfreitags-Fred, ich konnte mich bisher zurückhalten...

Sprich dich bitte aus, lieber pepe. 😊

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. April 2024 21:56

Zitat von Zauberwald

Sprich dich bitte aus, lieber pepe. 😊

Hat er doch schon 😊